

Volksbund NRW * Alfredstr. 213 * D-45131 Essen

Herrn
Dr. Ingve Björn Stjerna



Volksbund
Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.

07. Februar 2022

Landesverband NRW

Ihr Schreiben vom 17.12.2021: Entfernung der Informationstafel zu Julius Erasmus vom Soldatenfriedhof Vossenack

Sehr geehrter Herr Dr. Stjerna,

Herr Kutschaty dankt für Ihre Anfrage und bittet mich, Ihnen zu antworten.

Lassen Sie mich zunächst klarstellen, dass der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. im Auftrag der Bundesregierung die deutschen Kriegsgräber beider Weltkriege im Ausland pflegt. Für die Kriegsgräber im Inland zeichnen, bis auf wenige Ausnahmen, die Kommunen und Gebietskörperschaften verantwortlich. Träger der Kriegsgräberstätte Vossenack ist der Kreis Düren. Nach Verwaltungsvorschrift zum Gesetz zur Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (i. d. Fassung v. 16.01.2012) soll „vor der Anlegung, Ausgestaltung, Änderung und Erweiterung geschlossener Begräbnisstätten [...] der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. gehört werden.“

Die o.g. Informationstafel hat der Kreis Düren im Jahre 2005 auf Anregung des Landesverbandes NRW im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. im Rahmen seines damaligen „Projektes Legendentafel“ errichtet. Bei dieser Tafel handelte es sich um eine Informationstafel über die Kriegsgräberstätte Vossenack, jedoch nicht, wie von Ihnen bezeichnet, um eine Informationstafel über Julius Erasmus.

Anlässlich verschiedentlich, u.a. auch von Bundestagsabgeordneten vorgetragener, Kritik an der Gedenkstätte zu Ehren der 116. Panzer-Division, der so genannten „Windhund-Division“, die sich zu diesem Zeitpunkt in unmittelbarer Nachbarschaft der Kriegsgräberstätte Vossenack befand, regte der Kreis Düren die Neufassung der Tafeln durch Schülerinnen und Schüler an.

Stefan Schmidt
Landesgeschäftsführer

Alfredstraße 213
45131 Essen
Deutschland

Tel. 0201 84237-0
Fax 0201 84237-37

@volksbund.de
nrw.volksbund.de

Konto
Commerzbank Essen
IBAN DE67 3604 0039
0150 3770 00
BIC COBADEFFXXX


Im Sommer 2014 nahm ein Geschichtsprojektkurs des Franziskus-Gymnasiums Vossenack die Arbeit hieran auf. Im September 2014 stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Entwürfe im Rahmen der Tagung „Hürtgenwald – Perspektiven der Erinnerung“ vor. Dabei schlugen sie vor, diese Tafeln nicht auf der „Windhund-Gedenkstätte“ sondern als Informationstafeln auf der Kriegsgräberstätte Vossenack aufzustellen.

Der Kreis Düren griff diese Anregung auf, beauftragte jedoch Historiker:innen, u.a. des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, die Texte nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu überarbeiten. Nach Sichtung und Freigabe durch den Kreis Düren und durch den Landesverband NRW des Volksbundes, vertreten durch den damaligen, inzwischen verstorbenen, Geschäftsführer, Peter Bülter, wurden im Juni 2015 sechs Tafeln auf der Kriegsgräberstätte Vossenack errichtet. Das Wirken Julius Erasmus', der sich zweifellos um die Bergung und Bestattung zahlreicher Kriegstoter und damit auch um die Kriegsgräberstätte verdient gemacht hat, wird auf zweien dieser Tafeln gewürdigt.

Um Informationsduplikationen und die auf der älteren Tafel verwendete Bezeichnung „Ehrenfriedhof“ zu vermeiden, hat der Kreis Düren vor einiger Zeit diese ältere Tafel am Friedhofstor entfernt. Dies geschah verspätet und hätte bereits im Zuge der Erstellung der neuen Tafel erfolgen sollen.

Es handelt sich bei diesem Vorgang insgesamt um die Aktualisierung eines Informationsmediums. Sie ist Ergebnis eines Diskussionsprozesses rund um die „Windhund-Gedenkstätte“, in den neben dem Kreis Düren, der Gemeinde Hürtgenwald und dem Volksbund zahlreiche lokale ansässige Vereine, Gruppen und Akteure eingebunden waren (und sind). Gemäß der Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz ist der Volksbund vom Träger des Friedhofs hierzu gehört worden und hat seine Zustimmung erteilt.

In der Hoffnung, Ihre Fragen zu Ihrer Zufriedenheit beantwortet zu haben, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen


Stefan Schmidt